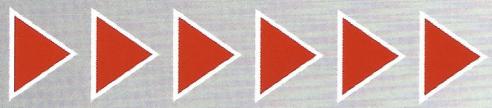


transplantation aktuell



bdo
Bundesverband der
Organtransplantierten e.V.

Ausgabe 2-2019

Zeitschrift des
Bundesverbandes der
Organtransplantierten e.V.

3. Angehörigenseminar
in Bockenem

Einladung zur
Jahreshauptversammlung

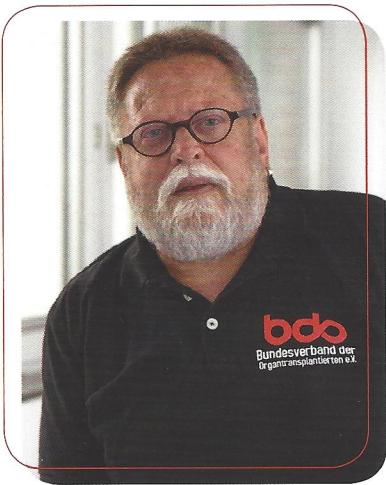
Berichte aus den Regionalgruppen
Termine 2019



In dieser Ausgabe:
42. Landesparteitag der CDU in Düsseldorf im Maritim Hotel am 4.5.2019 und
BDO beim Ev. Kirchentag in Dortmund vom 20. - 22. Juni 2019

Vorwort

**Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,
liebe Förderer,**



der Bundesverband der Organtransplantierten hat maßgeblich an der Umsetzung des neuen Transplantationsgesetzes mitgewirkt und konnte sich in vielen Dingen aus der Sicht der Patienten mit einbringen, darauf sind wir stolz. Wie werden auch in Zukunft mit den Gremien noch enger zusammenarbeiten, um das auszuwerten was wir gemeinsam erarbeitet haben. Mein Dank gilt Herrn Burkhard Tapp für seine Bemühungen.

Jetzt steht wieder die Reisezeit an und viele von Ihnen werden in Urlaub fahren. Bitte denken sie an reichlich Medikamente und den Sonnenschutz, erkundigen sie sich frühzeitig nach Kliniken, die ihnen im Notfall helfen können, damit sie ihren Urlaub gut genießen können. Wir wünschen Ihnen eine gute Reise und einen erholsamen Urlaub.

Ihr

A handwritten signature in blue ink.

Peter Fricke,

Redaktionsleitung, Vorsitzender des BDO

Geleitwort

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Bruno Reichart



In Deutschland ist die Zahl der Spender für Organtransplantationen in den letzten sechs Jahren von 1296 auf 857 abgesunken. Um dieser Entwicklung gegenzusteuern, hat unser Staat in der gleichen Zeit etwa 500 Millionen Euro aufgebracht. Das Geld erhielten die 1327 Entnahmekrankenhäuser, (von denen etwa 80 % im Jahr keinen einzigen Spender melden), die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (also die

Behörde, die zum Beispiel über den Hirntod informiert), die Deutsche Stiftung Organtransplantation und, seit 2013 die Krankenkassen für Werbekampagnen für Spendeausweise bei ihren Mitgliedern. Viel Geld steht also zur Verfügung, das Ergebnis ist demgegenüber aber eher mager.

Eine Aufklärung der Bürger über den Hirntod ist sicher sinnvoll, die rund 30 Millionen Euro, die die Krankenkassen für ihre Werbemaßnahmen benötigen, erscheinen mir jedoch wenig sinnvoll angelegt. Zumal nach neuen Erkenntnissen 85 Prozent der deutschen Bevölkerung sich ohnehin schon für eine Organspende aussprechen. Wo also liegt der Knackpunkt? Für die Bundesärztekammer ist es klar, dass der sogenannte „Transplantationskandal“ als Ursache heranzuziehen ist. Auch dies kann man jedoch nicht ganz verstehen, denn die Manipulationen der Warteliste wurden 2012 bekannt, der

rasante und stetige Abstieg der Spendebereitschaft setzte aber schon 2010 ein, um sich ab 2013 auf dem bestehenden niedrigen Niveau einzupendeln. Die Hauptursache muss also eine andere sein und sie liegt in der schon erwähnten mangelnden Spendebereitschaft der Entnahmekrankenhäuser. Hier muss man ansetzen, vor allem sollte ein Audit-Verfahren in regelmäßigen Zeitabschnitten die Todesfälle in den Kliniken evaluieren und klären, ob man zu Recht einer Organspende-Möglichkeit nicht nachgegangen ist. Bei Versäumnissen plädiere ich nicht für Strafmaßnahmen, sondern für aufklärende Diskussionen mit den Klinik-Verantwortlichen. Das Ergebnis muss zu einer Änderung des Vorgehens führen.

Denn eines ist klar: Würden alle möglichen Spender in Deutschland gemeldet werden, wären wir rasch bei einer Quote von etwa 25 pro Million Einwohner.

ORGANSPENDE

- 4 42. Landesparteitag der CDU
- 6 Reha
- 6 Gürtelrose-Impfung
- 7 Klausurtagung und Auftaktveranstaltung

VERBANDSNACHRICHTEN

- 8 Vorstellung Nina Maric
- 9 3. Angehörigenseminar in Bockenem
- 19 Einladung zur Jahreshauptversammlung

RECHT UND SOZIALES

- 10 Pressemitteilung

TX-KÜCHE

- 12 Buchvorstellung

ANSPRECHPARTNER

- 14 Regionalgruppen des BDO
- 15 Fachbereiche des BDO
- 25 Vorstand des BDO

AUS DEN REGIONALGRUPPEN

- 11 Berichte der RG Niedersachsen
- 13 Berichte der RG Gießen
- 17 Berichte der RG Schleswig Holstein

TERMIN

- 22 BDO beim Ev. Kirchentag
- 23 Termine

WEITERE STÄNDIGE INFORMATIONEN

- 24 Wissenschaftlicher Beirat
- 25 BDO-Kurzporträt
- 26 Beitrittserklärung – Änderungsmeldung
- 27 ABO-Formular

transplantation aktuell

Zeitschrift des Bundesverbands der Organtransplantierten e.V.

Herausgeber und Vertrieb:
Bundesverband der
Organtransplantierten e.V.
Marktstraße 4,
D-31167 Bockenem
Tel.: (05067) 2 49 10 10
Fax: (05067) 2 49 10 11
E-Mail: info@bdo-ev.de

Redakitionsleitung:
Peter Fricke
Ackerstr. 3, 31167 Bockenem
Tel.: (05067) 24 68 45
Fax: (05067) 24 68 48
E-Mail: peter.fricke@bdo-ev.de

Redaktion:
Hartmut Roestel, Claudia Krogul und
Luisa Huwe

Titelbild, Seite 4: © Beyna, Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus
Weitere Fotos: privat

Layout, Druck und Versandlogistik:
rauer digital - druck und medien
Inhaber Horst Rauer
Marktstraße 2-3,
31167 Bockenem
Tel.: (05067) 63 63,
Fax: (05067) 68 20,
E-Mail: info@rauer-digital.de

Auflage: 2000 Exemplare
Erscheinungsweise:
vierteljährlich
Preis: Einzelpreis 3,- €/
Abonnement 12,- €.

Für die Mitglieder des BDO ist der Bezugspreis durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Kündigung des Bezugs 6 Wochen vor Quartalsende.

Inhalt



Impressum

Alle Rechte bleiben bei den Autoren nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen. Gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der BDO und die Druckerei übernehmen keine Haftung für Satz-, Abbildungs-, Druckfehler oder den Inhalt der abgedruckten Anzeigen.

Für unaufgefordert eingesandte Artikel, sonstige Schriftstücke oder Fotos wird keinerlei Haftung übernommen.

Auf die bestehenden Persönlichkeitsrechte der abgebildeten Person/en in dieser Ausgabe wird hingewiesen. Jegliche Nutzung der Fotos außerhalb des jeweils aufgeführten Zusammenhangs ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung zulässig.

ISSN 1612-7587

42. Landesparteitag der CDU in Düsseldorf im Maritim Hotel am 4.5.2019 Claudia Krogul

Mit dem Netzwerk Organspende NRW e.V. waren wir, Claudia Krogul (BDO e.V. und Netzwerk Organspende NRW e.V. - Vorstand) und Konstanze Birkner Geschäftsführung Netzwerk Organspende NRW e.V. mit einem Stand beim CDU Landesparteitag vertreten. Es gab viele gute Gespräche mit den Politikern, die der Widerspruchslösung von Jens Spahn

positiv gegenüber standen. Es wurden noch einige Organspendeausweise am Tisch direkt ausgefüllt, einige wurden von „alt“ zu „neu“ ersetzt. Am Stand besuchten uns Sabine Weiss - Parlamentarische Staatssekretärin CDU, Armin Laschet - Ministerpräsident CDU, Karl-Josef Laumann - Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales

des Landes NRW CDU, Jochen Klenner - Landtagsabgeordneter für Mönchengladbach, Matthias Kerkhoff - Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU Fraktion im Landtag NRW für ein Foto. Leider war Jens Spahn an dem Tag nicht beim Parteitag anwesend.



Claudia Krogul, Ministerpräsident Armin Laschet, Konstanze Birkner



Konstanze Birkner, Claudia Krogul, Parlamentarische Staatssekretärin Sabine Weiss

REHA

Als Patient können Sie jederzeit eine Reha beantragen. Meistens wird sie sofort genehmigt, wenn Sie kürzlich klinisch behandelt wurden (Anschlussheilbehandlung). Haben Sie Ihre Reha abgeschlossen, dürfen Sie erst nach vier Jahren eine neue Rehabilitation beantragen. Nur in dringenden medizinischen Fällen sind frühere Zeiten möglich. Die Krankheitsbilder können so eine Reha etwa nach 2 Jahren möglich machen, aber auch schon nach wenigen Monaten nach Beendigung der ersten Rehabilitation. Der Gemeinsame Bundesausschuss hat zur Medizinischen Rehabilitation sog. Rehabilitations-Richtlinien erstellt. Diese Richtlinien können unter www.g-ba.de/informationen/richtlinien/23 heruntergeladen werden. Persönliche Voraussetzungen der Krankenversiche-

rung: Damit die gesetzliche Krankenversicherung die Kosten Ihrer Rehabilitationsmaßnahme trägt, müssen Sie zunächst gesetzlich krankenversichert sein. Weitere versicherungsrechtliche Voraussetzungen bestehen nicht. Die Krankenkasse prüft dann, ob nicht ein anderer Kostenträger vorrangig zuständig ist, z. B. die Unfallversicherung nach einem Arbeitsunfall. Dann wird geprüft, ob durch die Rehabilitationsmaßnahme eine Behinderung oder Pflegebedürftigkeit abgewendet, beseitigt oder ausgeglichen werden kann. Auch die Vermeidung der Verschlimmerung einer chronischen Erkrankung oder die Milderung der Folgen kann Ziel einer Rehabilitationsmaßnahme sein. Voraussetzung ist, dass diese Ziele nicht durch andere Leistungen der Krankenkasse erreicht wer-

den können, z. B. Versorgung durch den Hausarzt, Verordnung von Krankengymnastik.

Wartezeit:

Zwischen zwei Rehabilitationsmaßnahmen muss in der Regel ein Zeitraum von vier Jahren liegen. Ausnahmen macht die Krankenkasse nur bei medizinisch dringender Erforderlichkeit. Dies muss mit Arztberichten oder einem Gutachten des behandelnden Arztes bei der Krankenkasse begründet werden. Der Rentenversicherungsträger genehmigt medizinische Rehabilitationsmaßnahmen vor Ablauf der 4-Jahres-Frist, wenn vorzeitige Leistungen aus gesundheitlichen Gründen dringend erforderlich sind, weil ansonsten mit einer weiteren Minderung der Leistungsfähigkeit zu rechnen ist.

Gürtelrose-Impfung

Gürtelrose-Impfung ist seit dem 1. Mai 2019 Kassenleistung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Nach der Empfehlung der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert-Koch-Institut (RKI) hatte im März 2019 der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) beschlossen, die Impfung gegen Gürtelrose in die Schutzimpfungs-Richtlinie

für bestimmte Personengruppen auf zunehmen. Zu diesen Personengruppen gehören u.a. Organtransplantierte und Dialysepatienten. Es werden von der GKV nur die Kosten für die Impfung mit Shingrix®, einem adjuvantierten Subunit-Totimpfstoff, übernommen. Der alternative Impfstoff ist ein Lebendimpfstoff und käme daher für Organtrans-

plantierte auch nicht in Frage. Der Beschluss des G-BA musste zur Prüfung dem Bundesgesundheitsministerium vorgelegt werden. Da es offensichtlich keinen Grund zur Beanstandung gab, wurde der Beschluss am 30. April 2019 im Bundesanzeiger veröffentlicht und trat am 1. Mai 2019 in Kraft.

Weitere Informationen unter:

https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/news/artikel/2019/05/02/gkv-guertelrose-impfung-wird-ab-sofort-erstattet?utm_campaign=kurzNach6&utm_source=20190502&utm_medium=newsletter&utm_keyword=article

Klausurtagung und Auftaktveranstaltung „Paten für Organspende“ Claudia Krogul

Vom 15. bis zum 16. Februar 2019 trafen sich Mitglieder der Mitgliedsorganisationen (BDO e.V., Lebertransplantierte Deutschland e.V., I.G. Niere NRW e.V., Nephrokids e.V., Transplant-Kids e.V.), die Patinnen und Paten für Organspende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kooperierenden Organisationen (VEDK, DSO, KGNW) zur alljährlichen Klausurtagung in Köln. Neben dem Rückblick auf das Jahr 2018 mit vielen größeren und kleineren Veranstaltungen und dem Ausblick auf das Jahr 2019,

beschäftigte sich die diesjährige Tagung ausführlich mit der Weiterentwicklung des Projektes „Paten für Organspende“. Für das Projekt „Paten für Organspende“ trafen sich am Donnerstag, den 09.05.2019 in Bochum, 22 Organpaten für eine Auftaktveranstaltung. Die Regionalen Paten für Organspende bilden in jeder Stadt und jedem Kreis von NRW ein regionales Paten-Team, das selbstständig agieren und vor Ort Aktiv werden soll. Die Geschäftsstelle Netzwerk für Organspende NRW e.V. unterstützt die Teams mit

Musterschreiben, Treffen zum Erfahrungsaustausch, mit Visitenkarten, Rollbanner und bei der Pressearbeit. So kann das Ehrenamt selbstbestimmt verwirklicht werden. Jeder kann im eigenen, privaten oder beruflichen Umfeld ein Netzwerk auf- und ausbauen, trotzdem werden wir im Netzwerk als eine Stimme sprechen! Wir freuen uns immer auf neue Organpaten, Informationen dazu finden sie auf www.netzwerk-organspende-nrw.de



Gruppenbild Netzwerk Organspende NRW e.V. Klausurtagung 2019

Vorstellung
von Nina Maric



Mein Name ist Nina Maric und ich bin seit März 2019 in der Geschäftsstelle in Bockenem tätig. Ich komme aus der Tourismusbranche und die Arbeit für den BDO ist für mich eine neue Herausforderung. Ich bin gespannt auf alles, was ich ler-

nen und erleben werde. Besonders freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern und den ehrenamtlichen Helfern. Ich freue mich, den BDO tatkräftig unterstützen zu können.

Angehörigenseminar vom 04.-05.05.2019 in Bockenem

Imke Huxoll

Zu unserem dritten Angehörigenseminar haben wir uns am Samstag den 04.05.2019 in den Räumen der Geschäftsstelle des BDO e.V., in Bockenem, getroffen. Peter Fricke begrüßte die fünf Teilnehmer, Pastor Strack und mich recht herzlich und verließ uns dann nach einem kleinen Vortrag über den BDO e.V. und einem sich anschließenden Imbiss. Nach der Vorstellungsrunde stiegen wir schon gleich in intensive Gespräche ein. Im Laufe des Nachmittags ergaben sich sehr viele Punkte, die wir ausdiskutierten und auch nicht immer zu einer Lösung kamen. Sehr wertvoll, war die Unterstützung durch Herrn Pastor Strack, der uns immer wieder die Möglichkeit gab, auf Probleme auch mit einer anderen Sichtweise zu sehen, beziehungsweise auch zu akzeptieren, dass es eine ganz normale menschliche Reaktion auf bestimmte Situationen oder Probleme ist. Einige der Punkte, die in der gemeinsamen Runde diskutiert wurden, waren Themen wie z.B.: wie gehe ich mit dem transplantierten Partner um?, wie verhält man sich den Ärzten gegenüber?, was erwarte ich als Angehöriger von den Ärzten und vieles mehr. Aber auch ganz persönliche Probleme und Ängste wurden besprochen, die ich hier nicht näher erläutern werde. Das Angebot von Pastor Strack mit ihm in die gegenüberliegende Kirche zu gehen und den Nachmittag mit einer kleinen Abendandacht ausklingen zu lassen, haben wir alle gerne angenommen, da wir

alle das Bedürfnis hatten, etwas zur Ruhe zu kommen und die Themen und Gespräche des Nachmittags sacken zu lassen. Den Abend verbrachten wir gemeinsam mit Peter Fricke bei einem sehr leckeren Abendessen. Danach saßen wir noch lange zusammen und ließen den Abend in Ruhe ausklingen. Auch in diesem Jahr haben wir nach dem Frühstück einen ausgiebigen Spaziergang unternommen bevor wir um 10:00 Uhr, in der Geschäftsstelle, noch offene Punkte ausdiskutierten. Das Seminar endete mit Anregungen und Wünsche der Teilnehmer, die ich dem BDO Vorstand vorstellen werde. Peter Fricke

kam dann zur Verabschiedung. Gegen 13:00 Uhr fuhren wir dann alle nach Hause. Mein Dank gilt allen Teilnehmern, die dieses Angebot des BDO e.V., angenommen haben. Bedanken möchte ich mich beim Vorstand des BDO e.V., der dieses Seminar ermöglicht hat, beim Roten Kreuz für die fantastische Verpflegung, bei Herrn Pastor Strack für die einfühlende Unterstützung, bei Peter Fricke, der uns so herzlich begrüßte, mit uns den Samstag Abend verbrachte und uns am Sonntag auch noch persönlich verabschiedete und den Krankenkassen, die dieses Seminar gefördert haben.



Pressemitteilung

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Neues Online-Angebot der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e. V. (BAR): Der BEM-Kompass für den Wiedereinstieg in das Berufsleben nach längerer Krankheitszeit
Von einem Beruflichen Eingliederungsmanagement (BEM) profitieren Arbeitgeber und Beschäftigte. Das BEM hilft dabei, nach längerer Krankheitszeit Arbeitsunfähigkeit zu überwinden, weiterer Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen und den Arbeitsplatz zu erhalten. Beschäftigte werden so vor Arbeitslosigkeit und Frühverrentung geschützt. Arbeitgeber haben einen konkreten wirtschaftlichen Nutzen: Sie können Fachkräfte im Unternehmen halten, Störungen im betrieblichen Ablauf und eine zusätzliche Belastung der übrigen Belegschaft vermeiden und so Fehlzeiten und Personalkosten verringern. Die Herausforderung beim BEM: Für die Rückkehr an den Arbeitsplatz sollen Arbeitgeber und Beschäftigte gemeinsam individuelle Lösungen finden. Dafür stehen zahlreiche Informationen und Publikationen zur Verfügung. Das neue Online-Angebot „BEM-Kompass“ (www.bar-frankfurt.de/bem-kompass) der BAR bündelt bereits vorhandene Informationen und navigiert Arbeitgeber und Beschäftigte durch das Thema „Betriebliches Eingliederungsmanagement“. Der BEM-Kompass beantwortet dabei Fragen, die helfen, sich in kurzer Zeit zu orientieren und zu handeln: WARUM lohnt sich das Betriebliche Eingliederungsmanagement?
WAS ist das Betriebliche Einglie-

derungsmanagement?
WIE funktioniert das Betriebliche Eingliederungsmanagement?
WO finden Sie weitere Services und Informationen?
Mit dem BEM-Kompass möchte die BAR insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen helfen, das BEM umzusetzen. Zusätzlich informieren BEM-Info-Flyer, die sich zielgerichtet jeweils an Beschäftigte und Arbeitgeber wenden, über das BEM und das Angebot des BEM-Kompasses. Informationsstellen haben die Möglichkeit, die Flyer mit dem jeweils eigenen Logo zu ergänzen und so selbst für die Öffentlichkeitsarbeit zum BEM zu nutzen. Zudem können Arbeitgeber mit Hilfe der Flyer ihre Beschäftigten über das BEM aufklären und auch Beschäftigte können so ihre Arbeitgeber auf das BEM aufmerksam machen. Zusammen mit 60 BEM-Experten aus Betrieben und überbetrieblichen Organisationen hat die BAR den BEM-Kompass entwickelt. BEM als Selbstverständlichkeit in der betrieblichen Praxis verankern - dieses Ziel werden die BAR sowie die an dem Projekt mitwirkenden Organisationen gemeinsam weiterverfolgen. Ansprechpartner für Fragen, Feedback und Weiteres zum BEM-Kompass sind: Herr Markus Twehues (markus.twehues@bar-frankfurt.de, 069 60 50 18 - 25), Frau Jennifer Klös (jennifer.kloes@bar-frankfurt.de, 069 60 50 18 - 18). Hintergrundinformationen zum BEM Wenn Arbeitnehmer innerhalb eines Jahres sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig waren, sind

Arbeitgeber gesetzlich verpflichtet, ihren Beschäftigten ein Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) anzubieten. Im Rahmen des BEM klären Arbeitgeber gemeinsam mit ihren betroffenen Beschäftigten die Möglichkeiten, wie die Arbeitsunfähigkeit möglichst überwunden wird, mit welchen Leistungen oder Hilfen erneuter Arbeitsunfähigkeit vorgebeugt sowie der Arbeitsplatz erhalten werden kann. Die gesetzliche Vorschrift ist in § 167 Absatz 2 Sozialgesetzbuch Neentes Buch (kurz: SGB IX) zu finden. Seminarhinweis: „Das Betriebliche Eingliederungsmanagement BEM“ am 13.06.2019 in Düsseldorf Mehr Informationen zu Seminarinhalt, Zielgruppe und Anmeldemöglichkeiten finden Sie auf www.bar-frankfurt.de/190106-01. BEM-Fachartikel: Sollten Sie Interesse an einem Fachartikel über das Betriebliche Eingliederungsmanagement und den BEM-Kompass haben, stellen wir Ihnen diesen gerne für eine Veröffentlichung zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie dafür die Pressestelle der BAR: presse@bar-frankfurt.de. Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR), Solmsstraße 18, 60486 Frankfurt am Main Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht; Belegexemplar erbeten Franziska Fink, Teamleiterin Weiterbildung und Öffentlichkeitsarbeit Telefon: (069) 605018-47, Telefax: (069) 605018-29
E-Mail: presse@bar-frankfurt.de
Internet: www.bar-frankfurt.de

Treffen der RG Niedersachsen in der Klinik Fallingbostel

Ernährung nach Transplantation

Voller Erwartung im Gepäck sind wir nach Bad Fallingbostel aufgebrochen. Wie wird der zweite Treffpunkt neben der Medizinischen Hochschule Hannover angekommen? Wer wird den Weg auf sich nehmen und steht die Organisation vor Ort? Und das Thema aus dem Alltag: Was darf ein/e Organtransplantierte/r überhaupt noch essen? Da die Klinik Fallingbostel bei unseren Mitgliedern gut bekannt ist, hatten wir circa 25 Teilnehmer, Herz-, Lungen- und Lebertransplantierte von frisch (drei Wochen) bis langjährig (30 Jahre!) transplantiert und deren Angehörige zu Besuch. Wir sind freundlich und gut vorbereitet im Konferenzsaal der Klinik aufgenommen worden. Hier gilt unser besonderer Dank Frau Reinecke, die für ihren praxisnahen und kurzweiligen Vortrag ihren freien Nachmittag geopfert hatte.

In ihrem Vortrag hat Frau

Reinecke erklärt, dass die Ernährung nach Transplantation keimarm sein sollte, da die Schutzmechanismen des Körpers unterdrückt sind (Immunsuppression). Die Keimreduktion hängt also maßgeblich von der Dosis der Medikation ab und kann nach Rücksprache mit dem TX-Zentrum angepasst werden. Zur keimreduzierten Kost meinte Frau Reinecke: „Nichts genaues weiß man nicht, scheint aber klinisch plausibel.“ Es nützen auch keine an sich keimarmen Lebensmittel, wenn die Küchenhygiene nicht stimmt. In der Küchenhygiene ist das gründliche Hände waschen nicht nur vor der Arbeit, sondern auch zwischen den Arbeitsgängen (zum Beispiel nach Berührung mit Fleisch oder nach dem Schälen) wichtig. Dazu gehören auch Trennung von sauberer (geschält) und unsauberer Seite, unterschiedliche Messer und Kunststoffbretter für Fleisch, Obst, Gemüse. Achtung: Besondere Sorgfalt bei

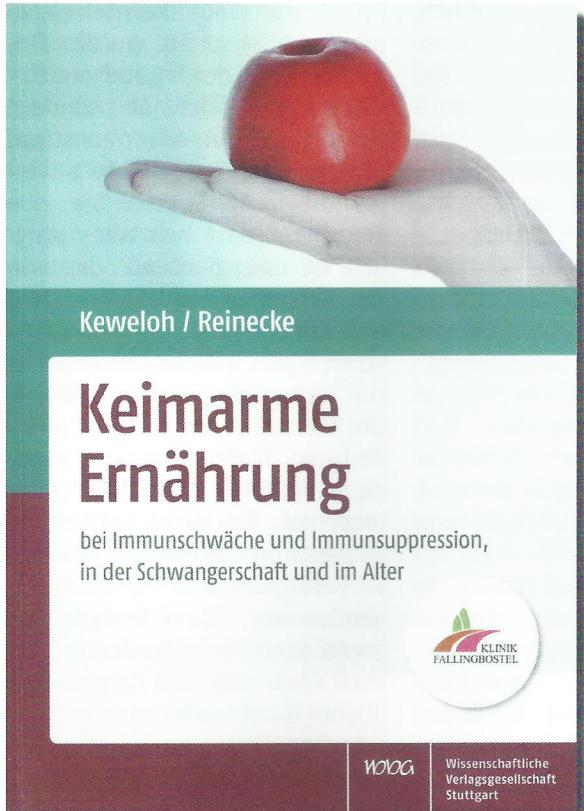
Zubereitung von Geflügel. Die Auswahl der Lebensmittel lässt sich einfach zusammenfassen. Als Organtransplantiert/e darf man (fast) alles essen, solange es ausreichend erhitzt (mindestens 80° Kerntemperatur) oder geschält wurde. Das Tiefkühlen der Lebensmittel tötet keine Keime ab, sondern hindert sie nur am Wachstum, das beim Auftauen sofort wieder beginnt. Setzen Sie den Fokus auf das, was alles möglich ist und nicht auf das was (im Moment) nicht gut für sie ist. Für detaillierte Auskünfte können wir, die beiden Bücher zur keimarmen Ernährung von Uta Reinecke (vorgestellt in der Zeitung Transplantation aktuell 1 - 2019) empfehlen oder tauschen Sie sich bei einem unserer nächsten Treffen am 14.9.19 oder 30.11.19 untereinander aus. Dann bringen wir gerne auch noch Handzettel des Vortrages und die erwähnten Bücher zur Ansicht mit.



Buchempfehlungen

Ernährung

Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart
Birkenwaldstraße 44
70191 Stuttgart
Telefon 0711 2582-341
Telefax 0711 2582-390
www.wissenschaftliche-verlagsgesellschaft.de



Klinik Fallingbostel
Kolkweg 1
29683 Bad Fallingbostel
Telefon 05162-440
www.klinik-fallingbostel.de



Kardiologische Abteilung
Akutversorgung und Rehabilitation
von Herz-, Kreislauf- und
Gefäßerkrankungen (AHB)

Pneumologische Abteilung
Behandlung vor und nach Lungen-
oder Herz-Lungen-Transplantation

Internationale Abteilung

Ernährung nach Transplantation



Der Tisch bleibt reich gedeckt!
Unser keimarmes Rezeptbuch

Die RG Mittelhessen Gießen-Bad Nauheim berichtet

Rüdiger Volke

Am Freitag, den 12.04.2019, fand unser Regionaltreffen, der „HTX-Treff“ statt.

Nach unserer Auftaktveranstaltung am 21.09.2018, war dieses unser 1. Treffen. Leider stand das Treffen unter negativem Vorzeichen, denn die Referentin: Frau Dr. Gertrud Greif-Hilger (Geschäftsführerin des Ethikkomitees der Uniklinik Mainz) hatte kurzfristig absagen müssen. Da ein Ersatzreferent wie zweite Wahl klingt, haben Wolfgang Kothe und ich uns entschlossen, das Treffen nicht in

den Räumen der Kerckhoff-Klinik, sondern gemütlich bei Kaffee und Kuchen im Café Müller in Bad Nauheim stattfinden zu lassen. Das Café Müller ist bei den transplantierten Patienten der Kerckhoff-Klinik für seine spezielle Bedienung von HTX-Patienten bekannt. Es haben sich 13 Teilnehmer an diesem Treffen beteiligt. Ein reger Gedankenaustausch wurde von den Teilnehmern wahrgenommen, denn alle hatten nicht nur einen Berührungspunkt: die HTX und fast alle waren Patienten

der Kerckhoff-Klinik. Nach ca. 2 ½ Stunden haben wir uns gut gelaunt voneinander mit dem Wunsch eine stabile Selbsthilfegruppe für Herztransplantierte, Wartepatienten, Patienten mit Herzunterstützungssystemen und anderen Transplantationsbetroffenen zu bilden verabschiedet. Das nächste Treffen findet am 13.09.2019 statt. Eine gesonderte Einladung erfolgt rechtzeitig.

Gruppentreffen RG Mittelhessen Gießen-Bad Nauheim

Rüdiger Volke

Am 12.03.2019 fand das RG-Gruppentreffen des BDO-RG Gießen - Bad Nauheim mit seinem 46. Arzt-Patienten-TX-Stammtisch und einem Vortrag von OÄ. Dr. Daniela Göppner über das Thema „Hauterkrankungen“ statt. Vielleicht war das sehr schöne Frühlingswetter schuld, dass für unsere Verhältnisse „nur“ 30 Teilnehmer an diesem interessanten und für medizinische Laien verständlichen Vortrag teilnahmen. Alle Hauterkrankungen in nur einem Vortrag zu behandeln ist verständlicher Weise nicht möglich. Frau Dr. Göppner hat uns also über Hauterkrankungen aufgeklärt, welche für transplantierte Patienten relevant und für Begleitpersonen nicht uninteressant waren. Hier nun in Stichworten die Hauterkrankungen über die Frau Dr. Göppner referierte.

Pyoderrien:

Eine brennende, eitrige Entzündung der Haut. Weltweit auftretende Infektionskrankheit der Haut z.B. durch Eitererreger wie Staphylokokken / Streptokokken

Impetigo contagiosa:

Ein schuppender oder nässender Hautausschlag (hochinfektiöse bakterielle Hauterkrankung)

Ecthyma:

Ursächlich ist meist eine Superinfektion kleinerer Verletzungen durch beta-hämolsierende Streptokokken

Erysipel:

Häufig vorkommende akute, nicht eitrige, lokale, bakterielle Infektion der Haut (scharf begrenzte Rötung, die sich zungenförmig ausbreitet)

Follikulitis:

Entzündung des oberen (äußeren) Anteils eines Haarbalgs (kann an allen behaarten Körperstellen auftreten.)

Phlegmone:

Eitrige, sich diffus ausbreitende Infektionserkrankung der Weichteile

nekrotisierenden Fasziitis:

Eine durch Bakterien ausgelöste, sehr heftig verlaufende Infektionskrankheit der Unterhaut

staphylogene Lyell-Syndrom:

Hautveränderung, die durch blasige Ablösungen der Haut („Syndrom der verbrühten Haut“)

Take-home Message

Eigenschutz ist möglich durch:

- Vermeidung von kleinen Hautverletzungen
- Pflege der Haut Rückfettung/Austrocknung vermeiden
- Bei Verletzungen antiseptische Basismaßnahmen
- Desinfektion/Seife
- Antiseptischer Wundverband
- regelmäßiges Händewaschen

Virus Infektion

Herpes-simplex-Viren

Die Herpes-simplex-Viren verursachen sehr verschiedene Erkrankungen des Herpes simplex, darunter die sogenannte Mundföhre bei Kleinkindern. Die häufigsten Symptome einer Infektion dieser Viren sind jedoch Lippenherpes (Herpes labialis) und Genitalherpes (Herpes genitalis). (insbesondere bei immunsupprimierten Menschen stellen lebensbedrohliche Komplikationen dar.) Zytomegalie (HCMV-Infektionen)

Häufigster Erreger nach Organ und Knochenmarktransplantation. Induktion von Abstoßungsreaktion in den ersten Monaten nach Transplantation. (Es bleibt

Fortsetzung auf S. 16

Regionalgruppen des BDO

Wenn Sie Kontakt zu Transplantier-ten, Wartepatienten und Angehörigen in Ihrer Nähe suchen, können Sie sich gerne unverbindlich an einen Beauftragten des BDO wenden. Die Teil-nahme an den Aktivitäten der Regional-gruppen ist kostenlos und nicht an eine BDO-Mitgliedschaft gebunden.

Bereich Berlin/Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern

Ansprechpartner:

Pia Kleemann
Elisenstr. 24, 12169 Berlin
Tel. (030) 35 54 18
Mobil: (0173) 5690631
pia.kleemann@bdo-ev.de

Manja Elle

Tel (0157) 87 06 98 08
E-Mail: manja.elle@bdo-ev.de

Bereich Bremen und Umzu

Imke Huxoll

Im Neuen Kamp 25, 28779 Bremen
Tel. (0421) 6 03 91 84
E-Mail: imke.huxoll@bdo-ev.de

Bereich Dortmund

René Krause

Sieningser Weg 1
59505 Bad Sassendorf
Tel: (02921) 590 1442
Mobil: (0151) 68144467
rene.krause@bdo-ev.de

Klaus Dombrowski

Hattingerstr. 909, 44879 Bochum
Tel: (02345) 46 60 354
Mobil: (0178) 91 97 835
E-Mail: klaus.dombrowski@bdo-ev.de

Uwe Klein

Obersteiner Weg 16, 40229 Düsseldorf
Tel. (0211) 58 08 04 84
Fax (0211) 58 09 02 36
E-Mail: uwe.klein@bdo-ev.de

Bereich Duisburg

Uwe Klein

Obersteiner Weg 16, 40229 Düsseldorf
Tel. (0211) 58 08 04 84
Fax (0211) 58 09 02 36
E-Mail: uwe.klein@bdo-ev.de

Bernd Haack

Marktstr. 12, 47229 Duisburg
Telefon: (02065) 47775
E-Mail: bernd.haack@bdo-ev.de

Bereich Essen

Uwe Klein

Obersteiner Weg 16, 40229 Düsseldorf
Tel. (0211) 58 08 04 84
Fax (0211) 58 09 02 36
E-Mail: uwe.klein@bdo-ev.de

Bernd Haack

Marktstr. 12, 47229 Duisburg
Telefon: (02065) 47775
E-Mail: bernd.haack@bdo-ev.de

Bereich Gießen/ Bad Nauheim /

Mittelhessen

Rüdiger Volke

Am Mitteltor 4, 61209 Echzell
Tel. (06008) 472, Fax (06008) 7162
E-Mail: ruediger.volke@bdo-ev.de

Renate Bittner

Pohlgönser Str. 9, 35510 Butzbach
Tel: (06033) 74 58 58
E-Mail: renate.bittner@bdo-ev.de

Wolfgang Kothe

Jahnstr. 9, 35644 Hohenahr
Tel. (06446) 2811,
Fax (06446) 922764
E-Mail: wolfgang.kothe@bdo-ev.de

Bereich Hamburg

kommissarisch: Wolfgang Veit

Fichtenweg 3, 25709 Marne
Tel. (04851) 12 84
Fax (04851) 8 04 40 40
E-Mail: wolfgang.veit@bdo-ev.de

Monika Veit

Fichtenweg 3, 25709 Marne
Tel. (04851) 1284

Bereich Köln/ Bonn und Aachen

Hubert Neuhoff

Denkmalweg 1a, 51580 Reichshof
Tel. und Fax: (02296) 84 00
E-Mail: hubert.neuhoff@bdo-ev.de

Bereich München/Umland und Augsburg

Sandra Zumpfe

Minnewitstr. 9, 81549 München
Tel: (089) 69989184
Fax: (089) 20333349
Mobil (0174) 3955998
E-Mail: sandra.zumpfe@bdo-ev.de

Matthias Mälteni

Minnewitstr. 9, 81549 München
Tel. (089) 69989184
Fax: (089) 20333349
Mobil: (0174) 3955998
matthias.maelteni@bdo-ev.de

Bereich Münsterland

Dr. Marie-Theres Terlunen-Helmer

Gitterup 3, 48157 Münster
Tel. (0251) 3 27 00 32
Mobil (0172) 5 34 60 60
E-Mail: marie-theres.terlunen-helmer@bdo-ev.de

Claudia Krogul

Lämmerstr. 5, 59394 Nordkirchen
Mobil (0172) 5 82 72 96
E-Mail: claudia.krogul@bdo-ev.de

Bereich Niedersachsen

Thorsten Huwe

Horstberg 24, 29358 Eicklingen
Tel. (05144) 56211
E-Mail: thorsten.huwe@bdo-ev.de

Luisa Huwe

Horstberg 24, 29358 Eicklingen
Mobil: (0151) 41 21 67 71
E-Mail: luisa.huwe@bdo-ev.de

Bereich Nordbaden

z.Zt. ohne Leitung

Bereich Nürnberg/Erlangen

z.Zt. ohne Leitung

Bereich Rhein/Main

Dietmar Behrend

Paul-Hessemer-Str. 13,
65428 Rüsselsheim
Tel. (06142) 926946
E-Mail: dietmar.behrend@bdo-ev.de

Barbara Eyrich

Coutandinstr. 4, 64546 Mörfelden-Walldorf, Tel. (06105) 406839
E-Mail: barbara.eyrich@bdo-ev.de

Bereich Saarland/Pfalz

Dieter Schommers

Alte Schulstraße 10
54552 Üdersdorf
(06596) 1563 und (0172) 9582789
dieter.schommers@bdo-ev.de

Bereich Sachsen

z. Zt. ohne Leitung

Bereich Sauerland

René Krause

Sieningser Weg 1
59505 Bad Sassendorf
Tel: (02921) 590 1442
Mobil: (0151) 68144467
rene.krause@bdo-ev.de

Bereich Schleswig-Holstein

Wolfgang Veit

Fichtenweg 3, 25709 Marne
Tel. (04851) 12 84
Fax (04851) 8 04 40 40
E-Mail: wolfgang.veit@bdo-ev.de

Bereich Südbaden

Burkhard Tapp

Neudorfstr. 2a, 79361 Sasbach a. K.
Tel (07642) 9 27 93 17
Fax (07642) 9 27 9318
E-Mail: burkhard.tapp@bdo-ev.de

Ulrike Reitz-Nave

Neudorferstr. 2a,
79361 Sasbach am Kaiserstuhl
Tel. (07642) 9 27 93 17 (AB)

Bereich Thüringen

z.Zt. ohne Leitung

Bereich Württemberg

Burkhard Tapp

Neudorfstr. 2a, 79361 Sasbach a. K.
Tel. (07642) 9 27 93 17
Fax (07642) 9 27 9318
E-Mail: burkhard.tapp@bdo-ev.de

Bereich Würzburg und Umland

Dorothea Eirich

Schönrainstr. 9, 97753 Karlstadt
Tel. (09359) 12 41
E-Mail: dorothea.eirich@bdo-ev.de

Andreas Strobl

Frühlingstr. 29
97209 Veitschöchheim
Tel.: (0931) 40 41 049
E-Mail: andreas.strobl@bdo-ev.de

Fachbereiche des BDO

Herz-Transplantation
Dr. med. Bernhard Lentz
Lindenstr. 54, 61231 Bad Nauheim
Tel. und Fax (06032) 24 21
E-Mail: bernhard.lentz@bdo-ev.de

Peter Fricke
Ackerstr. 3, 31167 Bockenem
Tel. (05067) 24 68 45
Fax (05067) 24 68 48
E-Mail: peter.fricke@bdo-ev.de

Lungen-Transplantation und Herz-Lungen-Transplantation
Burkhard Tapp
Neudorfstr. 2a,
79361 Sasbach a. K.
Tel. (07642) 9 27 93 17
Fax (07642) 927 93 18
E-Mail: burkhard.tapp@bdo-ev.de

Dr. Marie Theres Terlunen-Helmer
Gittrup 3, 48157 Münster
Tel. (0521) 3 27 00 32
Mobil (0172) 5 34 60 60
E-Mail: marie-theres.terlunen-helmer@bdo-ev.de

Leber-Transplantation (einschließlich Lebend-Leber-Transplantation) und Darm-Transplantation
Hans-Peter Wöhn
Jahnstr.21, 65185 Wiesbaden
Tel. (0611) 37 12 34
E-Mail: hans-peter.wohn@bdo-ev.de

Darm-Transplantation
Rudolf Praas (u.a. Dünndarm)
Greifswalder Weg 26, 47906
Kempen
Tel. (02152) 91 22 52
E-Mail: rudolf.praas@bdo-ev.de

Nieren-Transplantation (einschließlich Nieren-Pankreas- bzw. Pankreas-Transplantation)
Dr. Richard Schindler
Im Hofacker 11,
79418 Schliengen
Tel: (07635) 82 14 63
E-Mail: richard.schindler@bdo-ev.de

Lebend-Nieren-Transplantation
Antonie Gehring-Schindler
Im Hofacker 11,
79418 Schliengen
Tel: (07635) 82 14 63
E-Mail: antonie.gehring-schindler@bdo-ev.de

Utz Huppertz
Fichtenstr. 25, 61440 Oberursel
Tel. (06172) 3 61 65
E-Mail: utz-heinrich.huppertz@bdo-ev.de

Sport
Imke Huxoll
Im Neuen Kamp 25,
28779 Bremen
Tel. (0421) 6 03 91 84
E-Mail: imke.huxoll@bdo-ev.de

Junger BDO/Kinder
Andrea Dorzweiler (Lunge)
Bernhard-Itzel-Str. 6,
35392 Gießen
Tel. (0641) 13 09 54 92
E-Mail: andrea.dorzweiler@bdo-ev.de

Julia Fricke (Herz)
Rethener Str. 45, 31319 Sehnde
Tel. (05138) 6 13 22 91
Mobil (0151) 70 61 20 11
E-Mail: julia.fricke@bdo-ev.de

Kinder BDO
Aliye Inceöz
Pestalozzistr. 11, 35394 Gießen
Tel: (0641) 9446678
E-Mail: aliye.incoeoze@bdo-ev.de

Psychologische Beratung
Manja Elle
(donnerstags: 17-19Uhr)
Tel.: (0160) 96 04 90 06
E-Mail: manja.elle@bdo-ev.de

Angehörige von Wartepatienten und Organtransplantierten
Imke Huxoll
Im Neuen Kamp 25,
28779 Bremen
Tel. (0421) 6 03 91 84
E-Mail: imke.huxoll@bdo-ev.de

Erhard Nadler
Mittelgasse 3, 98587 Springstille
Tel. (036847) 3 18 22
Fax (036847) 5 02 69
E-Mail: erhard.nadler@bdo-ev.de

Patienten mit Herzunterstützungssystemen und deren Angehörige

Jörg Böckelmann
Reiherwiese 2, 31167 Bockenem
Tel. (05067) 24 60 10
Mobil (0160) 99 18 01 88
E-Mail: joerg.boeckelmann@bdo-ev.de
Heidi Böckelmann
E-Mail: heidi.boeckelmann@bdo-ev.de

Recht und Soziales

Leif Steinecke
Rebhuhnwinkel 46,
16356 Ahrensfelde
Tel. (030) 99 27 28 93
Fax (030) 93 66 58 66
(Mo-Fr 8-20 Uhr)
E-Mail: leif.steinecke@bdo-ev.de
E-Mail: recht-und-soziales@bdo-ev.de

Redaktion transplantation aktuell

Peter Fricke
Ackerstr. 3, 31167 Bockenem
Tel. (05067) 24 68 45
Fax (05067) 24 68 48
E-Mail: peter.fricke@bdo-ev.de

Claudia Krogul
Lämmerstr. 5, 59394 Nordkirchen
Tel. (0172) 58 27 296
E-Mail: transplantation-aktuell@bdo-ev.de

BDO- Spendenkonto:
Volksbank Seesen eG
IBAN: DE08 2789 3760 2061
5795 02
BIC: GENODE1SES

Vorstand
Uwe F. Klein
Obersteiner Weg 16
40229 Düsseldorf
Tel.: (0211) 58080484
landesverband-nrw@bdo-ev.de

Stellv. Vorstand
Marie-Theres Terlunen-Helmer
Gittrup 3
48157 Münster
Tel.: (0251) 3270032
landesverband-nrw@bdo-ev.de

Schatzmeister und Schriftführer
René Krause
Sieningser Weg 1
59505 Bad Sassendorf
(02921) 5901442
landesverband-nrw@bdo-ev.de

Sprecher
Marcus Nagel
Nienkamp 37
48249 Dülmen
(02594) 949399
landesverband-nrw@bdo-ev.de

Stellv. Sprecherin
Claudia Krogul
Lämmerstr. 5
59394 Nordkirchen
(0172) 5827296
landesverband-nrw@bdo-ev.de

nach einer Infektion lebenslang in den menschlichen Zellen. Selbst nach Beendigung der Erkrankung kann es noch wochenlang mit Speichel und Urin ausgeschieden werden)

Varizella-Zoster-Virus (VZV)

In den ersten Monate bei 10-30% aller Transplantierten. (Das Virus wird aufgrund der hohen Kontagiosität in der Regel als Tröpfcheninfektion sehr leicht übertragen)

Papillomaviren (HPV)

Ausschließliche Infektion Epithelzellen von Haut und Schleimhaut. Infektiosität variiert mit Immunstatus des Infizierten potentiell onkogene (Polyomavirus)

20 X häufiger als CMV-Infektion. Hautmanifestation als sogenanntes Merkelzellkarzinom, gerade unter Immunsuppression rasch progredienter maligner Hauttumor.

Take-home Message

Eigenschutz nur bedingt möglich

- Vermeidung von kleinen Hautverletzungen
- Saver Sex! / Kondome
- Pflege der Haut/Rückfettung
- Kommunikation von viralen Vorerkrankungen Herpes/Genitalwarzen

- Zwingende Behandlung der Warzen/Genitalwarzen

- Wegen onkogenem Potential Hautfacharzt aufsuchen

Pilz-Infektion

- Relativ spät, 1 Jahr nach Transplantation

Durch Candida > Dematophyten (60%) > Malassezia (<35%, v. a. Nierentransplantierte)

- ausgeprägt, disseminierte bei Immunsuppression

- schuppende Rötung v. a. in den Hautfalten, aber nicht nur Therapie: systemische wie topische Antimykotika

Komplikation: Eintrittspforten v. a. Nägel und Füßen

Eigenschutz nur bedingt möglich durch:

- Vermeidung von kleinen Hautverletzungen
- Pflege der Haut/Rückfettung/Austrocknung der Haut vermeiden

- Zwingende Behandlung gerade von Fuß und Nagelpilz

Epithelialen Tumoren

Die mit Abstand häufigsten Tumorerkrankungen

- 95% aller Hauttumore nach TX

- bei 50% aller Patienten

- 60-80% aller TX-Patienten 2 Tumore innerhalb von 3 Jahren

Grundprobleme aller Hauttumore nach TX

- Überproportional erhöhte Häufigkeit der Hauttumore

- Auftreten bereits in jungen Jahren

- Multifokales Wachstum (nicht in Jahren sondern Monate)

- aggressives Verhalten

- hohe onkologische Relevanz

Kutanes Plattenepithelkarzinom (cSCC) bei TX

- Häufigster Hauttumor

- Überproportional gesteigerte Inzidenz

- UV-wie anteilig viral bedingter Tumor

- Entstehung nie auf gesunder Haut, sondern auf Vorstufen = aktinischen Keratosen

- höhere Aggressivität

- rasche Ausbreitungstendenz

- gefäßinfiltratives Verhalten

- gefäßinfiltratives Wachstum

- perineutrale Infiltration

- rapider Progression

- deutliche Dominanz im 4:1 Verhältnis zu Basalzellkarzinoms im Unterschied zu Immunkompetenten

Risikofaktoren für Malignome bei Organtransplantierten (Bild)

Prophylaxe Haut bei TX wie generell:

Sicherung der Schutzhülle „Haut“ durch:

- adäquate (!) hygienische Maßnahmen

- Händewaschen (!)

- Schmierinfektionen vermeiden

- saubere Kleidung, Socken und Schuhe

- Seife an den notwendigen Stellen > Hände, Kopfhaut, Achseln, Genitalien, Füße

- Vermeidung und Behandlung von Mikrotraumen

- Pflege - Rückfettung

Behandlung:

- von „Bagatelldermatosen“ z.B.

Ekzeme, Nagelpilz

- aktinischen Keratosen

- Warzen

- UV-Schutz

- Selbstuntersuchung

Sie haben einen Hautfacharzt und visitieren diesen auch mindestens 2X pro Jahr

Eine rege Fragerunde fand im Anschluss dieses hervorragenden Vortrags statt und alle Fragen fanden eine erklärende Antwort.

Wie immer endete unser Gruppentreffen in der UKGM-Cafeteria mit unserem „Babbeltreff“ in gemütlicher, angenehmer Atmosphäre

Die RG Schleswig-Holstein berichtet

Gemeinsame Presseinformation

Neue Selbsthilfe-Akademie für Schleswig-Holstein in Kiel offiziell eröffnet: Selbsthilfe stärken, Kompetenzen fördern und von-einander lernen.

Kiel. Die gesundheitsbezogene Selbsthilfe in Schleswig-Holstein wird weiter gestärkt. Mit der heutigen offiziellen Eröffnung einer landesweit tätigen Selbsthilfe-Akademie im Hause des PARITÄTISCHEN in Kiel werden beste Voraussetzungen für ein qualitätsgesichertes und bedarfsgerechtes Fort- und Weiterbildungsangebot in der Selbsthilfe geschaffen. Damit wollen die Initiatoren von der AOK NORDWEST und dem PARITÄTISCHEN vor allem die Gesundheitskompetenz der vielen ehrenamtlich tätigen Menschen in der Selbsthilfe stärken und den Umgang mit Krankheit, Behinderung und Miteinander durch gemeinschaftliche Aktivitäten verbessern. Bei der Auftaktveranstaltung in Kiel begrüßt Landes-Gesundheitsminister Heiner Garg die Gründung der Bildungsakademie und betont: „Die Selbsthilfe ist eine wichtige Säule, die unsere Gesundheitsversorgung unterstützt. Mit der Akademie wird die Selbsthilfe weiter gestärkt. Sie soll eine wertvolle Ergänzung zu den bestehenden Selbsthilfekontaktstellen in Schleswig-Holstein werden. Mein Dank gilt den Beteiligten und den zahlreichen Engagierten, die sich im Rahmen der Selbsthilfe ehren-

amtlich für andere Menschen einsetzen.“ Zahlreiche Betroffene, deren Angehörige sowie ehrenamtlich tätige Menschen engagieren sich seit vielen Jahren vorbildlich in der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe in Schleswig-Holstein. Diese ist ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil des Gesundheitswesens und ergänzt die professionelle Gesundheitsvorsorge in vielfältiger und wirkungsvoller Weise. Selbsthilfe bedeutet immer, gestalten zu wollen und lebenslanges Lernen aktiv zu praktizieren. Viele Menschen im Land haben in den vergangenen Jahren ein stetig wachsendes Bedürfnis nach Fortbildung, Weiterentwicklung und Informationsaustausch entwickelt. „Diesen Wünschen sind wir gern nachgekommen und haben gemeinsam mit dem PARITÄTISCHEN die Idee einer Bildungsakademie für die Selbsthilfe in Schleswig-Holstein umgesetzt. Mit dem Angebot sollen sowohl bisherige Erfahrungen der Selbsthilfe berücksichtigt als auch neue Entwicklungen und sich wandelnde Bedürfnisse in der Selbsthilfearbeit einbezogen werden. Die vermittelten Kenntnissen und Fähigkeiten sollen die Menschen für ihre ehrenamtliche Arbeit nicht nur gut nutzen können, sondern damit künftig noch kompetenter und selbstbewusster in ihrem Engagement für die Selbsthilfe werden“, sagt AOK-

Landesdirektor Thomas Haeger. Studien belegen, dass die Teilnahme an Selbsthilfegruppen den Umgang mit der individuellen Betroffenheit positiv beeinflusst. Dadurch werden Motivation, Zuversicht und Verantwortungsgefühl gesteigert. „Das Fortbildungsangebot der Selbsthilfe-Akademie setzt genau hier an“, betont Kerstin Olschowsky, Mitglied der Geschäftsführung des PARITÄTISCHEN. „Es geht um die Förderung der Selbsthilfe insgesamt. Dabei werden zum einen die Kompetenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gestärkt und zum anderen methodisches Handwerkszeug für das eigene Engagement vermittelt sowie organisatorisches Wissen und die inhaltliche Reflexion gefördert.“ Die neue Selbsthilfe-Akademie konkurriert nicht mit den bestehenden Angeboten einzelner Selbsthilfegruppen, Organisationen oder Kontaktstellen im Land. Sie bietet darüber hinaus vielmehr ergänzende, qualitätsgesicherte und bedarfsgerechte Angebote für alle in der Selbsthilfe Tätigen und Interessierten an. Dazu gehören Tages-Seminare, Workshops, Fachtagungen, Dialogforen bis hin zu Zukunftswerkstätten. Das Besondere dabei ist der indikations-, gruppen- und organisations-übergreifende Ansatz. Die Angebote der neuen Selbsthilfe-Akademie gibt es nicht nur im Hause des PARITÄTISCHEN in Kiel, sondern auch

Fortsetzung auf S. 18

an anderen Orten in Schleswig-Holstein. „Gute Selbsthilfe braucht starken Rückhalt. Menschen mit Beeinträchtigungen können das politische und öffentliche Leben mitgestalten, wenn die Bedingungen stimmen. Dafür braucht es barrierefreie Rahmenbedingungen und Förderung von Kompetenzen. Wir müssen dazu Bewusstsein bilden und Ressourcen bereitstellen“, sagt Ulrich Hase, Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderung. Die Finanzierung der Selbsthilfe-Akademie erfolgt aus Mitteln der gesetzlichen Selbsthilfeförderung. Im Rahmen der individuellen Projektförderung zahlt die AOK NORDWEST dafür in den nächs-

ten drei Jahren rund 370.000 Euro. Hintergrundinformation: Die gesundheitsbezogene Selbsthilfe hat sich in Schleswig-Holstein als vierte Säule des Gesundheitswesens etabliert. Sie unterstützt mit ihren Angeboten und Aktivitäten die professionellen Angebote des Gesundheitswesens, schließt Versorgungslücken und ist ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitslandschaft. Die gesetzlichen Krankenkassen und ihre Verbände fördern bereits seit vielen Jahren mit verschiedenen Mitteln sowohl das Fortbestehen als auch die Weiterentwicklung der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe im nördlichsten Bundesland.

Rechtliche Grundlage bildet der § 20h SGB V. Allein die AOK NORDWEST als größte gesetzliche Krankenkasse in Schleswig-Holstein unterstützt die gesundheitsbezogene Selbsthilfe im Land im vergangenen Jahr mit über 600.000 Euro.

Ihr Gesprächspartner:
Jens Kuschel,
AOK-Pressesprecher
Telefon 0800 2655-505528 Mobil
01520-1566136
Telefax 0800 2652-505528
E-Mail: presse@nw.aok.de





Bundesverband der
Organtransplantierten e.V.

BDO e.V. Peter Fricke Postfach 0207,31164 Bockenem

Gemeinnütziger Selbsthilfeverbund
für Transplantationsbetroffene

Schirmherrschaft:
Prof. Dr. med. Dr. h.c. Bruno Reichart

Vorstandsvorsitzender

Peter Fricke

Marktstr.4

31167 Bockenem

Tel.: (05067) 2491010

Fax: (05067) 2491011

E-Mail: info@bdo-ev.de

Internet: www.bdo-ev.de

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

Fr/

07.05.2019

Sehr geehrtes Mitglied,

hiermit laden wir Sie zu der am

**Samstag, den 07.September, um 11.30 Uhr
in der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) Gebäude J06 Kurslabor 30 ,
Carl-Neuberg-Straße 1, 30625 Hannover**

stattfindenden ordentlichen Mitgliederversammlung des Bundesverbandes der Organtransplantierten e.V. ein.

Falls Sie noch einen Vorschlag oder Antrag an die o.a. Mitgliederversammlung richten wollen, der unabhängig von der Teilnahme und den veröffentlichten Tagesordnungspunkten sein kann, reichen Sie diesen bitte schriftlich bis spätestens zwei Wochen vor der Veranstaltung, also **bis 23.August 2019**, bei unserer Geschäftsstelle Marktstr.4 in 31167 Bockenem ein (§ 17 der Satzung).

Angesichts der Wichtigkeit einer jeden Mitgliederversammlung hoffen wir auf rege Beteiligung und würden uns über eine Teilnahme freuen.

Soweit Ihnen eine Teilnahme an der Mitgliederversammlung nicht möglich ist, können Sie sich durch ein Mitglied, dem Sie eine Vertretungsvollmacht ausstellen, vertreten lassen. Hierbei ist zu beachten, dass ein Mitglied nicht mehr als fünf fremde Stimmen vertreten kann (§14.2 der Satzung).

Anschrift der Bundesgeschäftsstelle:

Marktstr.4
D – 31167 Bockenem

Telefon: 05067-24 91 010
Fax: (05067-24 91 011)

E-Mail: infoe@bdo-ev.de
Internet: www.bdo-ev.de

Kontoverbindung:

Volksbank Seesen

Spendenkonto: IBAN: DE08278937602061579502
Beitragskonto: IBAN: DE78278937602061579503

Der **BDO** ist Mitglied der BAG Hilfe für Behinderte,
der LAG SB NRW und dem
Paritätischen Wohlfahrtsverband Nds

Zu der Veranstaltung wird ein Imbiss gereicht. Damit wir die Versammlung gut planen können, melden Sie sich bis spätestens **12.August 2019** für die Teilnahme an. Eine Anfahrtsskizze ist diesem Schreiben beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Fricke
Vorstandsvorsitzender

Ordentliche Mitgliederversammlung des Bundesverbandes der Organtransplantierten e.V.
am Samstag, den 07.September, 11.30 Uhr, in der Medizinischen Hochschule
Hannover, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover im Gebäude J06, Kurslabor 30

Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung der Mitglieder und Feststellung der Beschlussfähigkeit der Versammlung
2. Jahresbericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr 2018
3. Kassenbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Aussprache über die Berichte des Vorstandes, des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer, sowie Entlastung des Schatzmeisters durch die Mitgliederversammlung
6. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes
7. Beschlussfassung darüber, den vom Vorstand aufgestellten Haushaltsplan für das nächste Geschäftsjahr zu genehmigen
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Verschiedenes
10. Wahl des Vorstandes

Anschrift der Bundesgeschäftsstelle:

Marktstr.4
D – 31167 Bockenem

Telefon: 05067-24 91 010
Fax: (05067-24 91 011

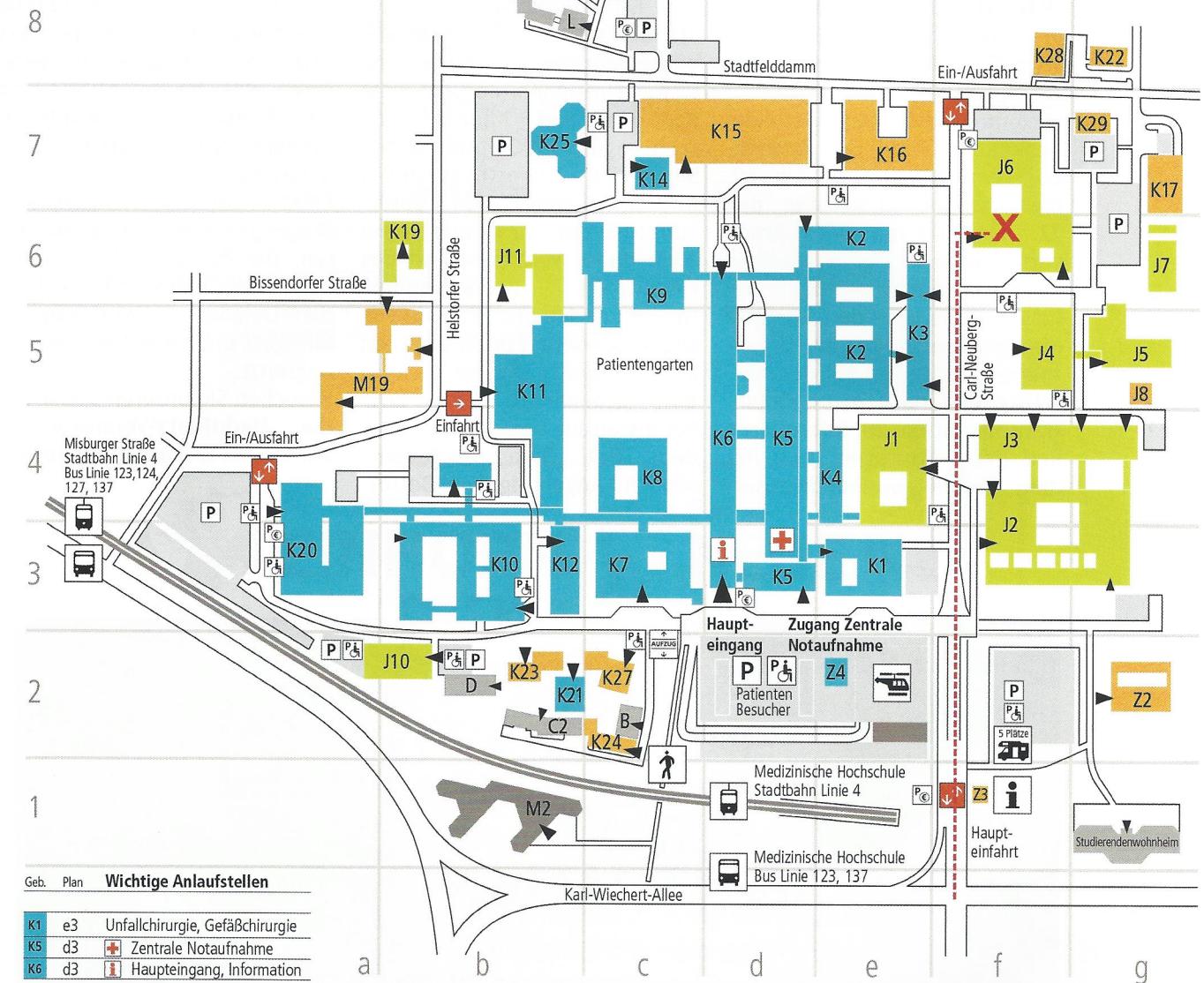
E-Mail: infoe@bdo-ev.de
Internet: www.bdo-ev.de

Kontoverbindung:

Volksbank Seesen

Spendenkonto: IBAN: DE08278937602061579502
Beitragskonto: IBAN: DE78278937602061579503

Der **BDO** ist Mitglied der BAG Hilfe für Behinderte,
der LAG SB NRW und dem
Paritätischen Wohlfahrtsverband Nds



BDO beim Ev. Kirchentag in Dortmund vom 20. - 22. Juni 2019

Stand im Markt der Möglichkeit und MarktPlatz-Veranstaltung

Unter dem Motto „Was für ein Vertrauen“ findet der 37. Deutsche Ev. Kirchentag vom 19. - 23. Juni 2019 statt. Der BDO wird im Bereich Markt der Möglichkeiten beim Ev. Kirchentag vom Donnerstag, den 20. bis einschließlich Samstag, den 22. Juni 2019 mit einem Stand vertreten sein. Ziel ist es viele KirchentagsbesucherInnen jeglichen Alters über den Sinn und die Voraussetzungen der Organspende, das Leben auf der Warteliste und nach einer Organtransplantation zu informieren und dazu anzuregen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Erfahrungsgemäß wird der Stand auch von Transplantationsbetroffenen, SchülerInnen und LehrerInnen besucht, die Kontakte und Informationen suchen. Den BDO-Stand finden Sie in Halle 7 (Westfalenhallen) mit der Nummer H04. Unterstützt werden wir stundenweise auch durch VertreterInnen des Netzwerkes Spenderfamilien für Angehörige und Freunde von Organspendern. Für Freitag, den 21. Juni, um 16 Uhr hat der BDO eine sogenannte MarktPlatz-Veranstaltung organisiert. Unter dem Titel „Organspende persönlich - Angehörige und Betrof-

fene berichten“ werden je eine Angehörige eines Organspenders und eines Organempfängers, sowie eine Transplantierte und ein Transplantationsbeauftragter ihre Sicht der Organspende aufgrund ihrer persönlichen Erfahrungen darstellen und sich Fragen des Publikums dazu stellen. Die Podiumsdiskussion findet auf der Bühne in Halle 4 auf dem Gelände der Westfalenhallen statt und ist auf 45 Minuten begrenzt.

Besuchen Sie unseren Stand und die MarktPlatz-Veranstaltung. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



- 01.06.2019 Tag der Organspende in Kiel
14. – 16.06.2019 Tag der Niedersachsen in Wilhelmshaven
19. – 23.06.2019 Evangelischer Kirchentag in Dortmund
07.09.2019 Mitgliederversammlung und Wahlen
04. – 06.10.2019 Regionalgruppenleitertagung in Münster
17. – 19.10.2019 DTG in Hannover

Liebe Mitglieder, seit dem 01.03.2018 bitten wir Sie, die Berichte für die Tx-Zeitung an folgende e-Mail Adresse zu schicken: transplantation-aktuell@bdo-ev.de.
Vielen Dank für Ihre Mitarbeit. Ihr BDO-Redaktionsteam.



EINHORN & NEUE APOTHEKE

Unser Ziel ist Ihre Gesundheit



Unser Service für Sie

- ✓ Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- ✓ Blutdruckmessung & Blutzuckermessung
- ✓ Homöopathie & Schüßler-Salze
- ✓ Inkontinenzversorgung und -belieferung
- ✓ Kostenfreier Botendienst
- ✓ Patientenindividuelle Verblisterung
- ✓ Verleih von Babywaagen
- ✓ Verleih von Medela-Muttermilchpumpen
- ✓ Versorgung mit Pflegehilfsmitteln

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unseren Apotheken.

Unser Team berät Sie gern!

Ihr Apothekerehepaar Katrin & Benjamin Kraus

Einhorn-Apotheke Bockenem

Königstraße 15
31167 Bockenem
Telefon: 05067 / 697214
E-Mail: info@einhorn-apotheke-bockenem.com

www.einhorn-apotheke-bockenem.com

Neue Apotheke Bockenem

Königstraße 22
31167 Bockenem
Telefon: 05067 / 247818
E-Mail: info@neue-apotheke-bockenem.com

www.neue-apotheke-bockenem.com

Wissenschaftlicher Beirat

Dr. Christina Archonti, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Wolf Otto Bechstein, Frankfurt
Thomas Biet, Frankfurt am Main
Dr. Detlev Bösebeck, Berlin
Prof.Dr.med. Martin Burdelski, Kiel
Prof. Dr. Martin Büsing, Recklinghausen
Dr. Bernard Cohen, CH Leiden
Prof. Dr. Bernhard de Hemptinne, Gent
Prof. Dr. E. Rainer de Vivie, Wenningstedt-Braderup
Prof. Dr. Mario C. Deng, Los Angeles, CA 90095, USA
Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Eigler, Essen
Prof. Dr. Erland Erdmann, Köln
Prof. Dr. Jochen Erhard, Dinslaken
Prof. Dr. Karl-Wilhelm Fritz, Dannenberg
Dr. Bärbel Fuhrmann, Teltow
Prof. em. Lucas Greiner, Wuppertal
Prof. Dr. med. Gundolf Gubernatis, Wilhelmshaven
Prof.Dr. med. Jan Gummert, Bad Oeynhausen
Prof. Dr. med. Hinrich Hamm, Hamburg
Prof. Dr. Claus Hammer, Gräfeling
Prof. Dr. Johann Hauss, Leipzig
Prof. Dr. Axel Haverich, Hannover
Prof. Dr. Doris Henne-Brunns, Ulm
Prof. Dr. Roland Hetzer, Berlin
Priv.Doz.Dr. med. Stephan Hirt, Regensburg
Prof. Dr. Ulrich T. Hopt, Freiburg
Dr. med. Ilse Kerremans, Gent
Prof. Dr. med. Holger Kirsch, Mainz-Postheim
Prof. Dr. Günter Kirste, Ebringen
Dr. med. Volker Köllner, Blieskastel
Prof. Dr. Wolfgang Konertz, Berlin
Prof. Dr. Med. Reiner Körfer, Duisburg
Dr. Heike Krämer-Hansen, Kiel
Prof. Dr. Bernd Kremer, Kiel
Prof.De. Volker Lange, Berlin
Prof. Dr. med. Heiner Mönig, Kiel
Prof. Dr. mult. Eckhard Nagel, Essen
Dr. Günter E. Naumann, Köln
Prof. Dr. med. Heinrich Netz, München
Prof. Dr. Peter Neuhaus, Berlin
Prof.Dr.me.d Gerd Oehler, Bad Hersfeld
Prof. Dr. J. B. Otte, Bruxelles
Prof.Dr.med. Jai-Wun Park, Coburg
Prof. Dr. Bernhard Permanetter, Fürstenfeldbruck
Prof. Dr. med. Uwe Querfeld, Berlin
Dr. Axel Rahmel, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Bruno Reichart, Starnberg
Dr. med. Lothar Reinbacher, Kempten
Prof. Dr. Xavier Rogiers, Gent

Prof. Dr. Hans-Joachim Schäfers, Homburg/Saar
Prof. Dr. Hans H. Scheld, Wetzlar
Prof. Dr. med. Wolfgang Schöls, Duisburg
Prof. Stephan Schüler, Newcastle Upon Tyne
Prof. Dr. Ulrich Sechtem, Stuttgart
Dr. Wilhelm Alfred Stertmann, Lollar-Odenhausen
Dr. Werner Stier, Düsseldorf
Prof. Dr. med. Eggert Stockfleth, Bochum
Prof. Dr. Georg Strohmeyer, Düsseldorf
Prof. Dr. med. Martin Strüber, Grand Rapids
Prof.Dr. R. Templin, Elmenhorst
Univ.-Prof. Dr. Rene H. Tolba, Aachen
Dr. Claas Ulrich, Löwenberger Land
Prof.Dr.med. Richard Viebahn, Bochum
Priv. Doz. Dr. Sebastian Vogt, Marburg
Prof. Dr. Hubertus von Voss, München
Prof. Dr. med. T.O.F. Wagner, Frankfurt
Prof. Dr. med. Thorsten Wahlers, Köln
Priv. Doz. Dr. med. Henning Warnecke, Bad Rothenfelde
Prof. Dr. Michael Weyand, Erlangen
Prof. Dr. Günter-Heinrich Willital, Münster
Prof. Dr. med. Hubert Wirtz, Leipzig
Prof. Dr. med. Hans-Reinhard Zerkowski, MD, Riehen, Basel Land
Prof. Dr. med. Stefan Zeuzem, Frankfurt a.M.

Vorstand des BDO

Vorsitzender

Peter Fricke

Ackerstr. 3, 31167 Bockenem

Tel.: (05067) 24 68 45

Fax: (05067) 24 68 48

E-Mail: peter.fricke@bdo-ev.de

Schriftührerin

Luisa Huwe

Ferdinand-Wallbrecht-Str. 57,

30163 Hannover

Mobil: (0151) 41 21 67 71

E-Mail: luisa.huwe@bdo-ev.de

Vorstandsmitglied

Claudia Krogul

Lämmerstr. 5, 59394 Nordkirchen

Mobil: (0172) 5 82 72 96

E-Mail: claudia.krogul@bdo-ev.de

Schatzmeister

Hartmut Roestel

Oststr. 9,

32825 Blomberg

Tel.: (05235) 56 51

Fax: (05235) 50 38 09

E-Mail: hartmut.roestel@bdo-ev.de

BDO-Kurzportrait

Beratung - Begegnung - Betreuung

Bundesverband der Organtransplantierten e.V.

Wir sind für Sie da

Der BDO besteht seit 1986 als gemeinnütziger Selbsthilfeverband für Transplantationsbetroffene (Wartepatienten, Organtransplantierte und Angehörige). Durch unsere Mitglieder kennen wir die Sorgen, Nöte und Probleme der Betroffenen. Aus Erfahrung wissen wir, wo Hilfen medizinischer, sozialer und psychologischer Art zu erlangen sind und wie Familien die Ängste und Probleme in dieser Ausnahmesituation bewältigen können.

Der BDO hilft:

- Bundesweit betreuen 21 Regionalgruppen Patienten und ihre Angehörigen vor und nach Organtransplantation. Informationen, Erfahrungsaustausch und zwischenmenschliche Kontakte prägen die Treffen dieser Gruppen.
- Der Fachbereich „Junger BDO“ versucht bestehende Probleme zu erkennen, zu analysieren und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.
- Die Geschäftsstelle nimmt gerne Ihre Anfragen entgegen und leitet diese an die zuständigen Ansprechpartner in Regionalgruppen und Fachbereiche weiter.

Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten des BDO im Internet unter: <http://www.bdo-ev.de>, indem Sie Kontakt mit unseren Vertretern in den Regionalgruppen (s.S. 14-15) und Fachbereichen (s. S 15-16) oder mit der Geschäftsstelle des BDO aufnehmen.

BDO-Geschäftsstelle

Geschäftszeiten

Mo - Do 09:00-13:00 Uhr

Marktstraße 4,

D-31167 Bockenem

Telefon: (05067) 2491010

Fax: (05067) 2491011

E-Mail: info@bdo-ev.de

Internet: www.bdo-ev.de

[Facebook.com/BDO.Transplantation](https://www.facebook.com/BDO.Transplantation)

Sie erreichen unsere Mitarbeiterinnen an folgenden Tagen:

Nina Maric: Montag & Dienstag

Regina Klapproth: Dienstag & Donnerstag

Simone Peetz : Mittwoch & Donnerstag

Beitrittserklärung

Bitte füllen Sie für jedes Mitglied oder jeden Familienangehörigen ein gesondertes Formblatt aus.

- Ja, ich möchte den BDO durch meine Mitgliedschaft unterstützen. Als Mitglied (außer Mitgliedsart "B") erhalte ich ohne weitere Kosten die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift "transplantation aktuell".

Ich beantrage eine Mitgliedschaft als:

- (A) Transplantiert, Wartepatient, Jahresbeitrag: 42 €
 (B) Angehörige(r) (Partner) (nur möglich, wenn transplantiert oder Wartepatient als Angehöriger bereits Mitglied ist), Jahresbeitrag: 12 €
 (C) jugendlicher Transplantiert bis 18 Jahre, Auszubildende(r) oder Student(in), Jahresbeitrag: 21 €
 (D) Fördermitglied, mit einem nach oben freibleibenden Jahresbeitrag, mindestens jedoch ein Jahresbeitrag von 42 € (Ehepaar 50 €)
 (E) Elternteil eines wartenden oder transplantierten Kindes, Jahresbeitrag: 42 € (Elternpaar: 50 €).

Wie sind Sie auf uns aufmerksam geworden? Mitglieder Presse TV/Radio Internet Transplantationszentrum

gegebenenfalls durch wen

ID *	Mitgliedsart *	Mitgliedsnummer *	Fax
Name, Vorname	Straße, Hausnummer	PLZ, Ort	Telefon
E-Mail	Geburtstag	Beruf	Regionalgruppe *
Aufnahmedatum *	Unterschrift ** (bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)		

nur für Transplantierte und Wartepatienten

Warteorgan/e *	transplantierte/s Organ/e	Transplant.-Dat(en)um
Transplantationszentrum	Herzschriftmacher <input type="checkbox"/> ja / <input type="checkbox"/> nein	Blutgruppe

Eltern eines transplantierten Kindes füllen bitte zusätzlich folgendes Feld aus.

Name des Kindes	geb.-Datum des Kindes
Ich ermächtige den BDO, widerruflich den zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag jährlich zu Lasten meines Kontos abzubuchen. Einzugsermächtigung:	
Kontoführendes Institut	<small>* Felder werden vom BDO ausgefüllt ** Bitte beide Unterschriften leisten</small>
BIC	IBAN
Datum	Unterschrift des Kontoinhabers **

* Felder werden vom BDO ausgefüllt
** Bitte beide Unterschriften leisten

Bitte einsenden an:
Bundesverband der Organtransplantierten
e.V., Postfach 0207, 31164 Bremen

Datenschutzerklärung

Hiermit erkläre ich mich mit der Erhebung, Verarbeitung (Speicherung, Veränderung, Übermittlung) oder Nutzung meiner personenbezogenen Daten in dem folgenden Ausmaß einverstanden:
Der Verband erhebt, verarbeitet und nutzt personenbezogene Daten unter Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen (EDV) zur Erfüllung des Zweckes der erneuten Kontaktaufnahme.

Hierbei handelt es sich insbesondere um folgende Daten:

- Name und Anschrift
- Telefonnummer
- E-Mail-Adressen

Zudem räume ich dem BDO die Rechte ein, Fotos (Videos) in beliebigen Medien, Printmedien wie digitale Medien, einschließlich des Internets, zu nutzen.

Außerdem erkläre ich mich mit der Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung meiner sensiblen personenbezogenen Daten zu gleichen Zwecken einverstanden.

Hierbei handelt es sich um folgende sensible Daten:

- transplantiertes Organ

Name/Vorname in Klarschrift

Ort, Datum, Unterschrift

Abonnement-Bestellung für

transplantation

►►►► aktuell

Zeitschrift des

Bundesverbandes der Organtransplantierten e.V.

Jede Ausgabe ist eine interessante Mischung, u.a. aus Erfahrungsberichten, medizinischen Informationen (meist von Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirates des BDO verfasst, dem namhafte Vertreter von Transplantationszentren angehören), sozialrechtlichen Hinweisen, Literaturtipps und Berichten rund um die Organspende.

- Daher bestelle ich hiermit die Zeitschrift "transplantation aktuell" ab der ersten erreichbaren Ausgabe zum Preis von 12,00 € /Jahr (inkl. Versandkosten) bis auf Widerruf, der 6 Wochen vor Quartalsende in der Geschäftsstelle des BDO vorliegen muss.

Mein Recht:

Die Bestellung der Zeitschrift "transplantation aktuell" im Abonnement wird erst wirksam, wenn sie nicht innerhalb einer Woche widerrufen wird.

Zur Wahrung dieser Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Von diesem Widerrufsrecht habe ich Kenntnis genommen!

Name, Vorname _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____ Fax: _____

E-Mail: _____

Ort _____ Datum _____

*Unterschrift _____

Legen Sie diese Abonnementbestellung in einen geschlossenen und ausreichend frankierten Briefumschlag (Datenschutz) und senden Sie diesen an die nachstehende Adresse: Bundesverband der Organtransplantierten e.V., Geschäfts- und Beratungsstelle, Postfach 0207, 31164 Bockenem. Bitte füllen Sie für jede Person eine gesonderte Erklärung aus!

SEPA Lastschrift-Mandat

Ich ermächtige den BDO e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom BDO e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Der erste Einzug erfolgt am _____ des Folgemonats nach Abonnementbestellung bzw. am Werktag danach. Die weiteren Einzüge erfolgen zum _____ eines Jahres bzw. am Werktag danach.

Betrag _____ Zahlungsart: Wiederkehrend

Kontoinhaber _____

Straße _____ PLZ _____

Ort _____

Kreditinstitut _____

IBAN _____ BIC _____

Zahlungsempfänger: BDO e.V., Marktstr. 4, 31167 Bockenem

Gläubiger-Identifikationsnummer DE40BDO00000798820

Ort _____ Datum _____

*Unterschrift _____

*Bitte sowohl hier, als auch in der linken Spalte unterschreiben.



Zuwendungs-bestätigung

zur Vorlage beim Finanzamt.

Mitgliedsbeitrag und Geldzuwendung (früher Spende) müssen gesondert ausgewiesen werden. Der Bundesverband der Organtransplantierten e.V. erfüllt die Voraussetzungen des § 5 Abs. 1 Nr. 9 des KStG und ist wegen Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege von Körperschaftsteuer befreit (gem. Freistellungsbescheid des Finanzamtes Hildesheim vom 14. 05. 2017, Steuer-Nr. 30/213/43254).

Der nebenstehende Betrag wird ausschließlich für die in der Satzung vorgesehenen Zwecke verwendet. Es wird bestätigt, dass der bezeichnete Zweck unter die Zwecke fällt, die nach Anlage 1 zu § 48 Abs. 2 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung Abschnitt A Nr. 1 als besonders förderungswürdig anerkannt sind.

Bei Verwendung dieses Formulars können Sie bei Beträgen bis € 100,- den Einzahlungsabschnitt bei Ihrem Finanzamt als Zuwendungsbestätigung vorlegen. Bei Beträgen über € 100,- erhalten Sie eine gesonderte Zuwendungsbestätigung.

Deshalb bitten wir Sie, Ihre Anschrift deutlich lesbar einzusetzen.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Bundesverband der Organtransplantierten e.V.

IBAN

D E 0 8 2 7 8 9 3 7 6 0 2 0 6 1 5 7 9 5 0 2

BIC des Kreditinstitutes/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

G E N O D E F 1 S E S

Betrag: Euro, Cent *

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Steuer-Nr. 30/213/43254 - FA Hildesheim

noch Verwendungszweck (Insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Spende / Beitrag

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE



Fachklinik für Rehabilitation

Kardiologie

- Herz-, Kreislauf- und Gefäßerkrankungen
- Zustand nach Herztransplantation u. Herzunterstützungssysteme

Pneumologie

- Zustand vor und nach Lungentransplantation
- Lungenhochdruck (PAH)
- Bronchialkrebs

Nephrologie

- Zustand nach Nierentransplantation

Internationale Rehabilitation

Vor- und Nachsorgeprogramme

- Herzwoche, Gefäßwoche, Lungenwoche, Wunschgewicht



Das Angebot

- Qualifizierte fachärztliche medizinische Diagnostik u. Therapie
- Individuelle Physio- und Sporttherapie
- nach Belastung angepasste Einzel- und Gruppentherapie
- med. Trainingsprogramm mit Fahrradergometer- und Muskelaufbautraining
- physikalische Therapie
- psychologische und seelsorgerische Betreuung
- professionelle Pflege
- Schwimmbad
- spezielles Schulungsprogramm
- Einzelzimmer ggf. Aufnahme v. Angehörigen im DZ
- kostenloses Angehörigenseminar
- auf Wunsch Apartment



Gerne senden wir Ihnen
Informationsmaterial zu!

Kolkweg 1 · 29683 Bad Fallingbostel

Telefon Zentrale: (05162) 44-0 · Telefon Aufnahme: (05162) 44-607

Fax: (05162) 44-400

www.klinik-fallingbostel.de · info@klinik-fallingbostel.de

fachlich kompetent, menschlich engagiert